

WIR für FRM

VERANSTALTUNGEN



„Ein starker Finanzplatz Frankfurt braucht eine starke Deutsche Bank“

100. Wirtschaftsgespräche am Main mit Deutsche Bank-Chef Christian Sewing

Seit dem 8. April führt er den Vorstand des größten deutschen Finanzinstituts – unbestritten einer der aktuell anspruchsvollsten Manager-Jobs hierzulande. Bei der jüngsten Jubiläumsausgabe der Wirtschaftsgespräche am Main versprach Christian Sewing nicht nur eine weitere Stabilisierung und strategische Kurskorrektur der Bank in einer bewegten Zeit, sondern überbrachte auch ein klares Commitment seines Unternehmens zum Standort FrankfurtRheinMain. Damit machte er die 100 voll und reihte sich ein in eine lange Liste hochkarätiger Redner. Eine Ehre für ihn, wie er bekannte, und ein Anlass zum Feiern, den das gastgebende Hotel InterContinental mit einer Jubiläumstorte versüßte.

Von A wie Paul Achleitner bis Z wie Dieter Zetsche reicht das Spektrum der 100 prominenten Keynote-Speaker

aus Wirtschaft und Politik, die die Wirtschaftsinitiative FrankfurtRheinMain gemeinsam mit der Messe Frankfurt, dem Hotel InterContinental Frankfurt und der F.A.Z. seit den 1990er Jahren für den Business Luncheon gewinnen konnte. Nun kam Christian Sewing. „Wir wollen uns wieder stärker am öffentlichen Dialog beteiligen, gerade auch in unserem Heimatmarkt“, eröffnete er seinen Jubiläumsvortrag. Die Deutsche Bank wolle eine führende internationale Bank mit Wurzeln in Deutschland bleiben. „Unser Gründungszweck war es einmal, deutsche und europäische Unternehmen international zu begleiten. Das ist es, was wir richtig gut können. Und darauf müssen wir uns auch in Zukunft konzentrieren.“ Dem in Verruf geratenen Investment-Banking erteilte der neue CEO dabei dezidiert keine Absage. Allerdings wolle die Bank sich hier stärker fokussieren.



„Die Deutsche Bank muss wieder in die Spur kommen – und das ist auch für den Finanzplatz und FrankfurtRheinMain wichtig“, so Sewings regionale Perspektive. Der Brexit habe die Region aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt. Der Standort werde zu den Brexit-Gewinnern zählen und für die Deutsche Bank definitiv an Bedeutung gewinnen. Er wünsche sich, dass Deutschland die Skepsis gegenüber dem Finanzsektor abbauen möge. „Ein starker europäischer Finanzplatz braucht einen starken Finanzplatz Frankfurt. Und ein starker Finanzplatz Frankfurt braucht eine starke Deutsche Bank. Dafür werde ich mich persönlich einsetzen.“

EDITORIAL

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Partner der Wirtschaftsinitiative,

DAX-Vorstände im O-Ton, Bundes- und Landespolitiker „off the records“, exklusive Themen und Kontakte: Das bieten die Wirtschaftsgespräche am Main seit über 20 Jahren und sind damit ein zentrales Aushängeschild unseres Unternehmensnetzwerks. Ursprünglich

ins Leben gerufen hatte das Format, das in FrankfurtRheinMain seinesgleichen sucht, die Messe Frankfurt. Wenig später kamen die Wirtschaftsinitiative, das Hotel InterContinental Frankfurt und die F.A.Z. hinzu. Herzlichen Dank an alle Partner, dass Sie von dieser Veranstaltung genauso überzeugt sind wie wir! Für uns ist klar: 100 sind längst nicht genug! Die Wirtschaftsgespräche am Main gehen weiter und bieten den Wirtschaftsinitiative-Mitgliedern auch in Zukunft

ganz besondere Einblicke. Meine Empfehlung: Nicht verpassen!

Ihre Annegret Reinhardt-Lehmann
Geschäftsführerin



A. Reinhardt-Lehmann



MITGLIEDER IM FOKUS

„Sport ist keine Randfliese des städtischen Zusammenlebens, sondern der Fugenkitt“

Im Gespräch mit **Stefan Klos**, Geschäftsführender Gesellschafter von PROPROJEKT – über den Standort- und Wirtschaftsfaktor Sport und die Chancen für FrankfurtRheinMain, die Lehren aus internationalen Mega-Events und eine erfolgreiche Staffelübergabe.



Herr Klos, Sie waren über zehn Jahre Co-Geschäftsführer, vor genau einem Jahr hat sich Gründer Hanskarl Protzmann aus dem operativen Geschäft zurückgezogen. Wofür soll PROPROJEKT heute und morgen stehen?

SK Das „pro“ vor dem Projekt stand auch in unserem Gründungsjahr 1996 nicht nur für den Initiator Hanskarl Protzmann, sondern immer schon für eine „pro“-aktive Begleitung unserer Kunden und eine „pro“-fessionelle Herangehensweise. Wir haben Spaß daran, unsere Geschäftspartner immer wieder aufs Neue maßgeschneidert und individuell zu beraten, also „pro“ Projekt. Und das wird sich auch in Zukunft nicht ändern.

Nach Ihren Erfahrungen: Wie gelingt ein guter Generationenwechsel im Management?

SK Hanskarl Protzmann hat seinerzeit etwas wohl eher Unübliches getan. Als unser junges Unternehmen um die Jahrtausendwende langsam zu wachsen begann, hat er die Leitungsaufgaben nicht an die nächste, sondern direkt an die übernächste Generation übergeben.



Das erforderte damals durchaus einiges an Mut und die seltene Fähigkeit loszulassen, aber der Erfolg gibt ihm recht: Heute beschäftigen wir in Frankfurt und Berlin 20 hochmotivierte Projektmanagerinnen und Projektmanager in einer langfristig gewachsenen und nachhaltig stabilen Unternehmensstruktur.

Was sind Ihre derzeit größten oder vielmehr wichtigsten „Leuchtturmprojekte“?

SK Wir haben das Glück, viele große Kunden in der Metropolregion immer wieder bei den besonders komplexen Projekten begleiten zu dürfen. Dazu gehört derzeit unter anderem die Unterstützung der Projektleitung der DomRömer GmbH für die neue Frankfurter Altstadt oder die übergeordnete Koordination der Bauleistungen für die Fraport AG. Wir sind mittlerweile aber auch überregional und international tätig. Seit über zehn Jahren begleitet unser Berliner Büro das Programm „Nationale Stadtentwicklungspolitik“ des Bundesbauministeriums.

Geht es um Bewerbungskonzepte für Olympische Spiele oder die Fußball-WM, sind Sie weltweit eines der wenigen Unternehmen, die das können. Was sind hier die größten Herausforderungen?

SK Zu unseren Kernkompetenzen zählt tatsächlich von Anfang an auch die Konzeption von Sportveranstaltungen und -infrastrukturen. Erst vor wenigen Tagen haben wir im Auftrag

des Deutschen Fußball-Bunds die Bewerbungsunterlagen um die UEFA Europameisterschaft 2024 fertiggestellt. Zentraler Anspruch unserer Arbeit war und ist dabei immer die Verknüpfung der konkreten Planungen mit den langfristigen Entwicklungsperspektiven der jeweiligen Städte bzw. Regionen. Wenn wir das Vertrauen der breiten Öffentlichkeit in den nachhaltigen Nutzen von großen Sportveranstaltungen zurückgewinnen wollen, ist das in Zukunft keine Kür, sondern eine Pflichtaufgabe!

Aus Ihrer Sicht: Was macht eine Metropolregion, was macht FrankfurtRheinMain zukunftsfähig und erfolgreich?

SK Ich würde mir persönlich wünschen, dass die Synergien aus Sport und Stadt auch in FrankfurtRheinMain erkannt und genutzt werden. Denn der Sport übernimmt nicht nur eine tragende Rolle im gesellschaftlichen Zusammenleben, sondern wird auch mehr und mehr ein Standort- und Wirtschaftsfaktor. Um die vielfältigen Positiv-Effekte hier noch besser nutzen zu können, müssen wir als Planer und Entwickler bessere Angebote schaffen. Vor allem solche, die dem sich rapide verändernden Sportverhalten entsprechen. Denn Sport ist keine Randfliese des städtischen Zusammenlebens, sondern der Fugenkitt!

www.proprojekt.de

WEITERLESEN

www.die-wirtschaftsinitiative.de/vernetzen/aktuelles/2018/interview-proprojekt

MITGLIEDER IM FOKUS

Drei Neumitglieder im Welcome-Interview

Mit der Software AG bekennt sich ein echter IT-Global Player zur Sache der Metropolregion und zur Wirtschaftsinitiative, mit dem internationalen Beratungsunternehmen Threon und der Kommunikationsagentur Jazzunique sind zwei hoch spezialisierte Dienstleister dazugekommen. Im kurzen Gespräch verraten die Unternehmenschefs Karl-Heinz Streibich, Jan Van Broeck und Jesper Götsch jeweils, warum FrankfurtRheinMain eine Smart Region werden muss, weshalb hier für sie der ideale Standort liegt und was sie in der Region bewegen wollen.



Karl-Heinz Streibich
CEO
Software AG

INTERVIEW LESEN

www.die-wirtschaftsinitiative.de/vernetzen/aktuelles/2018/welcome-interview-software-ag



Jan Van Broeck
Vorsitzender
Threon GmbH

INTERVIEW LESEN

www.die-wirtschaftsinitiative.de/vernetzen/aktuelles/2018/welcome-interview-threon



Jesper Götsch
Managing Partner
Jazzunique GmbH

INTERVIEW LESEN

www.die-wirtschaftsinitiative.de/vernetzen/aktuelles/2018/welcome-interview-jazzunique

VERANSTALTUNGEN



ZEIT für Deine Stadt: Konferenzreihe feiert Premiere in FrankfurtRheinMain

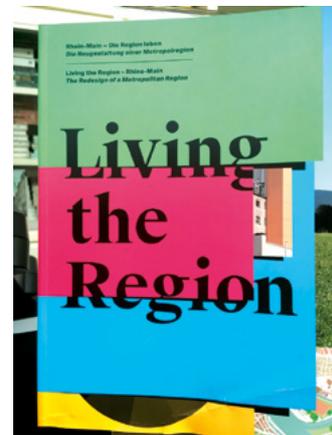
Das vom ZEIT-Verlag ins Leben gerufene neue Veranstaltungsformat zog alle Register, damit sich möglichst viele Menschen in FrankfurtRheinMain Zeit für ihre Stadt(region) nahmen. Die Wirtschaftsinitiative war als Netzwerkpartner mit von der Partie. Diskutiert wurde in der Frankfurter jugend-kultur-kirche sankt peter mit ausgewiesenen Kennern, engagierten Machern und bekannten Persönlichkeiten über Wohnen und Arbeiten, Migration und Integration und nicht zuletzt über Identität und „Heimat“.

Tag der Metropolregion 2018: Strategieforum FrankfurtRheinMain hat Arbeit aufgenommen

Was hat sich in der Zusammenarbeit in FrankfurtRheinMain getan? Und wie steht es um das „Strategieforum“, das 2017 an gleicher Stelle eingefordert wurde? Rede und Antwort standen auf dem diesjährigen „Tag der Metropolregion“ wieder wichtige Vertreter der Wirtschaftskammern und der Landes- und Kommunalpolitik aus Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz. Ergänzt wurden sie dabei von Akteuren des Start-up-Ökosystems FrankfurtRheinMain. Denn: Die Region hat jetzt endlich die Gründer im Blick!

Stadtpolitisches Symposium: Wie fördern wir „Innovation Ecosystems“ in FrankfurtRheinMain?

Was innovative Geschäftsmodelle brauchen, um durchstarten zu können, das erörterte das urban future forum gemeinsam mit der Global Shapers Frankfurt Community, zahlreichen Experten und rund 80 Gästen auf einem stadtpolitischen Symposium. Zugespielt: Wann wird das erste „Unicorn“ – das heißt ein Eine-Milliarde-Dollar-Start-up – aus FrankfurtRheinMain kommen? Die Wirtschaftsinitiative fungierte als Netzwerkpartner der Veranstaltung.



RHEIN MAIN – Die Region leben: DAM zeigt Zukunftsperspektiven für Wohnen und Mobilität

Keine Frage: FrankfurtRheinMain boomt. Doch es gibt auch eine Kehrseite der Medaille: Mieten und Bodenpreise steigen, Wohnraum und Bauland fehlen, Verkehrsinfrastrukturen sind überlastet. Hier setzt die Ausstellung „RHEIN MAIN – Die Region leben“ an. Kuratiert durch das Deutsche Architekturmuseum (DAM) und unterstützt unter anderem durch die Wirtschaftsinitiative, entwirft sie Bilder einer Region, die ihre Herausforderungen gemeinschaftlich annimmt. Die Schau läuft noch bis zum 14. Oktober 2018.

WEITERLESEN

Veranstaltungen, Aktivitäten, aktuelle News: www.die-wirtschaftsinitiative.de/vernetzen/aktuelles

NEWS



Das neue FRM-Magazin kommt Anfang August

Sie möchten ein Exemplar der Standortmarketing-Publikation erhalten? Einfach unsere Geschäftsstelle unter office@wifrm.de kontaktieren. Erscheinungstermin ist der 3. August.



MEINUNG

Angemerkt

Von Prof. Dr. Wilhelm Bender

Frankfurt hat ihm viel zu verdanken. FrankfurtRheinMain kann umso mehr von ihm lernen. Die Rede ist natürlich von Hilmar Hoffmann, verdienter ehemaliger Frankfurter Kulturdezernent, „Vater des Museumsufers“, bundesweit geschätzt und am 1. Juni im Alter von 92 Jahren verstorben. Ich habe meinen guten Freund oft besucht, mit ihm über die Entwicklung in FrankfurtRheinMain diskutiert und persönlich viele Anregungen mitgenommen. So unsterblich ihn sein Credo „Kultur für alle“ macht: Sein wichtigstes Erbe für unsere Region ist die Art und Weise, wie er etwas bewegte und nachhaltig veränderte. Offen und dabei hartnäckig, pragmatisch und visionär zugleich. Genau das muss uns Leitlinie sein, wenn es darum geht, die Metropolregion FrankfurtRheinMain gesamthaft nach vorne zu denken und in die Zukunft zu entwickeln. Ein gutes Omen, dass das von Hilmar Hoffmann ins Leben gerufene Deutsche Architekturmuseum (DAM) just Anfang Juni eine richtungsweisende Ausstellung startete. Der Titel der Schau, von der Wirtschaftsinitiative als Partner unterstützt: „RHEIN MAIN – Die Region leben“.

Die Region leben heißt FrankfurtRheinMain gestalten. So wollen es die Ausstellungsmacher im DAM verstanden wissen. Wohnen und Mobilität sind hier die natürlichen Schwerpunkte, werfen sie doch die drängendsten Fragen auf und bieten das größte Spielfeld – da, wo fast sechs Millionen Menschen arbeiten, pendeln und ihre Freizeit verbringen und über 420.000 Unternehmen produzieren, transportieren und verkaufen. Ihr interessanter Ansatz: Lasst uns FrankfurtRheinMain als „gestaltbare Gebrauchsregion“ begreifen. Ihre simple und doch eindrückliche Botschaft: Nichts ist in Stein gemeißelt, alles lässt sich lebenswert gestalten – und sei es die unwirtlichste Autobahnunterführung. Man muss es nur wollen und schließlich machen. Doch dafür braucht es kraftvolle Visionen für die gesamte Metropolregion, nicht zu verwechseln mit unrealistischen Idylle-Vorstellungen. Dieses planerische Zukunftsbild liefert die Ausstellung auch gleich mit. Für mich besonders spannend, auf welche kreativen Ideen die fünf beauftragten internationalen Architekturbüros rund um den Flughafen als Fixpunkt gekommen sind. Bleibt zu hoffen, dass der visionäre Geist von Hilmar Hoffmann, der hier weht, Wirkung entfalten und Wiederhall in der Region finden wird. Ich kann es nur empfehlen: unbedingt hingehen und anschauen – bis Mitte Oktober ist noch Zeit dazu. Oder eine der Veranstaltungen besuchen, die die Wirtschaftsinitiative für ihre Mitglieder im Laufe des Sommers mit weiteren Partnern vor Ort im DAM anbietet. Weitsichtige Perspektiven sind garantiert!

Termine

5. September 2018

Gesellschaftlicher Diskurs –
Wer hat Angst vor der Metropolregion
FrankfurtRheinMain?

🕒 18.00 Uhr

📍 Deutsches Architekturmuseum
(DAM), Frankfurt

11. September 2018

Jahrestagung
House of Pharma & Healthcare

🕒 9.00 Uhr

📍 Goethe-Universität, Frankfurt

Bis 14. Oktober 2018

Ausstellung:
RHEIN MAIN – Die Region leben

📍 Deutsches Architekturmuseum
(DAM), Frankfurt

WEITERLESEN

Termine, Daten, Anmeldungen:
[www.die-wirtschaftsinitiative.de/
vernetzen/termine](http://www.die-wirtschaftsinitiative.de/vernetzen/termine)

WIRTSCHAFTSINITIATIVE AKTUELL

Start-up-Zuwachs für
unser Netzwerk:
Herzlich willkommen!

 CANDYLABS

Daniel Putsche, Geschäftsführer
CandyLabs GmbH, Frankfurt
www.candyLabs.de

HERAUSGEBER

Wirtschaftsinitiative
FrankfurtRheinMain e.V.
Holzhausenstraße 25
60322 Frankfurt
T (069) 97 12 38-0
office@wifrm.de
www.die-wirtschaftsinitiative.de



GESCHÄFTSFÜHRUNG

Annegret Reinhardt-Lehmann, Jörg Schaub

REDAKTION UND GESTALTUNG

Daniela Naar, smc, Wiesbaden
Isabella Stirm, W4, Frankfurt

FOTO-CREDITS

Kirsten Bucher, FRM-Magazin, Andreas Henn,
HHVision, Jazzunique, PROPROJEKT,
Software AG, Threon

WEITERLESEN

Unsere Mitglieder im Fokus:
[www.die-wirtschaftsinitiative.de/
gemeinsam/unsere-mitglieder-im-fokus](http://www.die-wirtschaftsinitiative.de/gemeinsam/unsere-mitglieder-im-fokus)